

# Die Letzte

## «Ich habe in keine Zeit gepasst»

Karlsruhe Design-Visionär Luigi Colani war seiner Zeit meist voraus, wurde geschmäht und verehrt. Gestern ist der Meister der runden Form mit 91 Jahren in Karlsruhe gestorben.

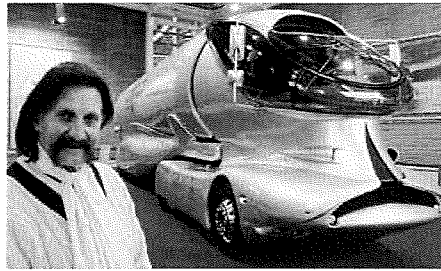
Er stürmte voran, er wollte immer mehr als das momentan Mögliche, er grollte, wenn andere nicht mitkamen oder, schlimmer noch, ihn gar nicht erst verstanden. Luigi Colani, der so berühmte wie umstrittene Stardesigner, erdachte spektakuläre und futuristische Autos, Rennwagen oder Flugzeuge. Er liess Lastwagen mit raumschiffähnlichem Führerhaus bauen. Er entwarf wie ein Berserker und er überwarf sich nebenbei mit so ziemlich allen Designkollegen. Gestern ist er im Alter von 91 Jahren gestorben.

### Gewiefter Vermarkter

Seine Welt sei rund, betonte Colani immer wieder. Er hasste eckige Formen, rechte Winkel und harte Gradlinigkeit. Stattdessen gestaltete er neben seinen vie-

len aerodynamischen Fahrzeug-Prototypen rundeleibige Fernseher, dickbäuchige Kugelschreiber, geschwungene Stühle, sanftförmige Brillen oder ovalschwabende Klos – kein Gebrauchsgegenstand war ihm zu banal. Er feierte riesige Erfolge etwa mit der legendären Canon T90, die das Design der Marke entscheidend prägte.

In Berlin geboren, bastelte er sich schon als Kind Autos oder Schiffe. Nach der Schule studierte er an der Berliner Kunstakademie. Später in Paris beschäftigte er sich an der Universität Sorbonne mit Aerodynamik. Sein Denken, so sagte er, sei stets auf das Morgen zugegangen. Ablehnung, wie sie ihm nicht zuletzt wegen seiner hochfahrenden Art entgegen-schlug, kränkte ihn, auch wenn er



Luigi Colani mit einem seiner aerodynamischen Lastwagen. KEYSTONE

das nicht gerne zugeben mochte. «Das Scheitern liegt auf der anderen Seite», sagte er hoch. Colani fühlte sich verkannt.

Zuletzt war er leiser geworden. Mit deftigen Worten zog er bis dahin über die in seinen Augen ewiggestrige Designzunft her, be-

schimpfte die Industrie als ultrakonservativ, verliess sogar Deutschland empört in Richtung China. Seine Wohnung in Karlsruhe behielt er. Deutschland war für ihn Heimat. Trotz allem. Zu seinem 90. Geburtstag wirkte er zerbrechlich. «Ich habe in keine Zeit gepasst», sagte er im Juli 2018.

### «Ich bewundere niemanden»

Viele von Colanis extravaganter, avantgardistischen Entwürfen blieben in der Schublade. Zahlreiche seiner Monsterprojekte wurden nie umgesetzt. Und ein Colani-Museum, das er dann doch gerne gehabt hätte, wurde nie gebaut. Er, das Vorbild für viele Generationen von Designstudenten, hatte nach eigenem Bekunden keine Vorbilder. «Ich bewundere niemanden.» *sda*

## Horoskop

- Widder 21.3. – 20.4.**  
Sie sind mit einer unglaublichen Ausstrahlung ausgestattet und erobern die Herzen im Sturm. Wagen Sie einfach den ersten Schritt!
- Stier 21.4. – 20.5.**  
Zurücklehnen und an gar nichts denken müssen: Momente dieser Art sind zwar selten, aber heute durchaus möglich. Geniessen Sie sie!
- Zwillinge 21.5. – 21.6.**  
Kleinere Enttäuschungen stecken Sie derzeit gut weg. Ihr Selbstvertrauen ist stark genug. Nicht durch Kritik verunsichern lassen!
- Krebs 22.6. – 22.7.**  
Ihr beruflicher Ehrgeiz scheint Ihren Mitmenschen jetzt leicht übertrieben. In der Tat könnten häusliche Belange darunter leiden.
- Löwe 23.7. – 23.8.**  
Beugen Sie einer Erkältung mit ausgedehnten Spaziergängen an der frischen Luft und gesunder Ernährung vor. Tagestendenz: positiv.
- Jungfrau 24.8. – 23.9.**  
Schliessen Sie die Augen und wünschen Sie sich etwas. Gerade stehen die Chancen gut, dass sich ein kleiner Wunsch erfüllen könnte.
- Waage 24.9. – 23.10.**  
Es kann nicht schaden, eine grössere Investition noch einmal zu überdenken. Stehen Ihre Kontoampeln auf Grün, können Sie loslegen.
- Skorpion 24.10. – 22.11.**  
Heute erst einmal sorgfältig den Weg abstecken, das Ziel markieren und dann mit gewohntem Tatendrang die Dinge in Angriff nehmen.
- Schütze 23.11. – 21.12.**  
Sie können sich jetzt in aller Ruhe neue Ziele setzen. Die Hektik um Sie herum legt sich allmählich, die Widerstände lassen nach.
- Steinbock 22.12. – 20.1.**  
Pflegen Sie den Kontakt zu Menschen, die Ihnen wichtig sind. Das Gefühl, dass da etwas ist, das verbindet, schafft Zufriedenheit.
- Wassermann 21.1. – 19.2.**  
Versuchen Sie nach Möglichkeit, unliebsamen Begegnungen aus dem Wege zu gehen. Jemand könnte bei Ihnen etwas Unwohlsein auslösen.
- Fische 20.2. – 20.3.**  
Die eine oder andere günstige Chance erwartet Sie. Wählen Sie mit Bedacht aus. In einer Finanzsache sitzen Sie am längeren Hebel.

## Leserfoto des Tages



«Hochgeklebter» von Eveline Schmid aus Biel. Ort der Aufnahme: Biel.

Aktuelles Monatsthema: «Waldleben».

Teilnehmen am Leserfotowettbewerb: [www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag](http://www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag)

gesponsert von

**NINAS**  
STOFFE

ninas.stoffe.gmbh  
BERNINA bern partner shop  
Hauptstr. 12 | 3220 Lyss | tel: 076 200 44 38  
info@ninas-stoffe.ch  
ninas-stoffe.ch  
facebook.com/ninas.stoffe  
instagram.com/ninas\_stoffe

## «Faxai» wirkt immer noch nach

Tokio Fast 80 000 Haushalte sind eine Woche nach dem Taifun «Faxai» in Japan immer noch ohne Strom. In Chiba südöstlich der Hauptstadt Tokio seien rund 78 700 Haushalte von der Stromversorgung abgeschnitten ein Sprecher des Energieunternehmens Teppo. Überdies sind rund 16 700 Haushalte von der Wasserversorgung abgeschnitten, weil mehreren Wasseraufbereitungsanlagen der Strom fehlte, wie ein örtlicher Behördenvertreter mitteilte. Mit Unterstützung des Militärs wurden Wassertankwagen in die betroffenen Gebiete geschickt. Anhaltend starker Regen erschwerte gestern die Aufräumarbeiten und sorgte für neue Evakuierungsaufforderungen. *sda*

## Stellfehler führte zu ICE-Entgleisung

Basel Eine versehentlich unter dem fahrenden Zug umgestellte Weiche hat am 17. Februar in Basel einen ICE entgleisen lassen: Der gestern publizierte Untersuchungsbericht bestätigt diese früh geäusserte Vermutung. Beim Unfall verletzte sich eine Person an der Hand, als sie die Glasscheibe zum Knopf für die Not-Türöffnung einschlug. Das entgleiste Drehgestell demolierte auf einer Strecke von rund 900 Metern Weichen und Gleise. *sda*

## Mildere Strafe in Sexting-Fall

Zürich Das Zürcher Obergericht hat gestern die Strafe wegen eines Sexting-Deliktes deutlich gesenkt: Statt 42 Monate Freiheitsstrafe erhält der 31-jährige Beschuldigte nur noch 28 Monate Freiheitsstrafe. Diese wird zugunsten einer ambulanten Therapie aufgeschoben. Das Gericht verurteilte den Mann aus dem Kanton Zürich wegen sexueller Nötigung und sexueller Handlungen mit einem 14 Jahre alten Mädchen. Der Mann hatte das Mädchen aus Finnland im Jahr 2016 in einem Chat kennengelernt. Im Verlaufe der Zeit schickte er ihm 27 Nacktbilder von sich. Weil er es dazu drängte, revanchierte es sich mit elf Bildern. Diese veröffentlichte er gegen seinen Willen auf einem Porno-Portal. Die Bilder löschte er erst, als das Mädchen ihm ein Bild schickte, auf dem es sich ein Messer an den Hals hielt. Drei Monate nach dem letzten Kontakt nahm sich die 14-Jährige das Leben. Sie hatte schon vor dem Kontakt mit dem Beschuldigten schwere psychische Probleme. Der Tod der Finnin könne rechtlich nicht mit den Handlungen des Beschuldigten verbunden werden, obwohl es wahrscheinlich einen Zusammenhang gebe, urteilte das Gericht. *sda*

## Über 30 Grad gemessen

Sitten In Teilen des Wallis hat es gestern noch einmal einen Hitzetag gegeben: Die Temperatur in Sitten stieg am Nachmittag auf 30,2 Grad, wie SRF Meteo mitteilte. Mehr als 30 Grad in der zweiten Septemberhälfte gab es in der Walliser Kantonshauptstadt bisher erst viermal. Der Rekord wurde am 17. September 1975 erzielt: Damals war es mit 33,2 Grad noch deutlich heisser als gestern.

In der Nordwestschweiz lagen die offiziellen Temperaturen zum Wochenstart bei knapp 29 Grad.

An privaten Stationen wurde lokal der Wert von 30 Grad ebenfalls erreicht. Im Mittelland lagen die Temperaturen bei 28 Grad.

30 Grad oder mehr in der zweiten Septemberhälfte wurden bis jetzt vor allem in den Föhngebieten verzeichnet. Am 17. September 1975 reichte der Föhn bis in den Kanton Schaffhausen, und so gab es damals auch in Hallau mit 30,1 Grad einen Hitzetag. Im Mittelland wurden im September 1987 stellenweise 30 Grad nach der Monatshälfte registriert. *sda*

## Der Bastelbogen wird 100

Zürich Er hat das Greisenalter erreicht, ist aber beliebt wie am ersten Tag. Die Bastelbogen feiert Geburtstag.

Seit 1919, als der Zürcher Primarlehrer Edwin Morf den Schweizer Modellbogen «erfunden» hat, und der nachfolgenden Gründung des Pädagogischen Verlags des Lehrervereins Zürich sind über 20 Millionen Modellbogen verkauft worden. Damals kosteten sie 1.50 Franken, heute sind es drei Franken. Abnehmer sind vor allem Schulen. Gemäss Mit-

teilung gibt es wohl kaum jemanden in der Deutschschweiz, für den nicht das Basteln von Modellbogen Teil seiner Schulzeit war. Das Basteln des Schlosses Chillon galt über Jahre als Herausforderung für die ganze Familie an Sonntagen in der Vorweihnachtszeit.

In Kinderzimmern baumeln Flugzeuge von den Decken, auf Büchergestellen stehen sämtliche Haustypen aus den verschiedenen Schweizer Regionen oder ganze Märchenlandschaften. «Wenn auch nur im Kleinen –

unsere Modellbogen sind helvetisches Kulturgut», schreibt der Verlag in der Publikation «100 Jahre Schweizer Modellbogen. Die letzten 10 Jahre». Über 200 Bogen wurden bis heute entworfen. Ob es den Bastelbogen noch weitere 100 Jahre geben wird, ist ungewiss. Man stehe an einem Wendepunkt, schreiben die Verantwortlichen. Wegen Überlastung der Lehrpersonen seien die Bestellungen der Schulen rückläufig. Noch gibt es jedoch einen Lagerbestand von 660 000 Stück. *sda*